

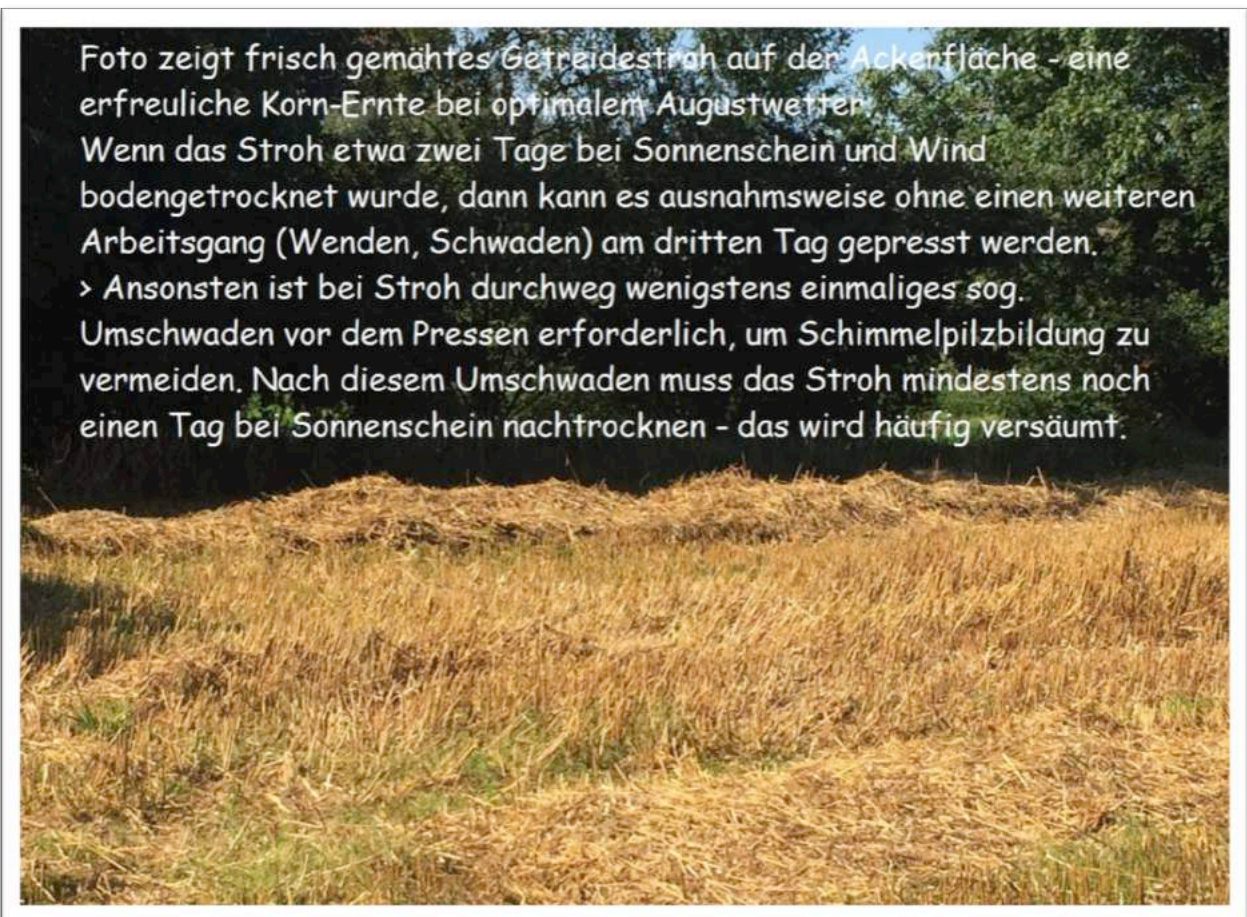
Stroh – eine Bildergeschichte von Ingolf Bender

Ingolf Bender hat uns sieben Bilder geschickt – und die wissenswerten Aspekte gleich eingefügt.

Aufgrund der Les- und Anschaubarkeit haben wir die Bilder nicht verkleinert. Sondern jedem Bild seine eigene Seite gegeben. Im Internet hat man ja zum Glück genug Platz.

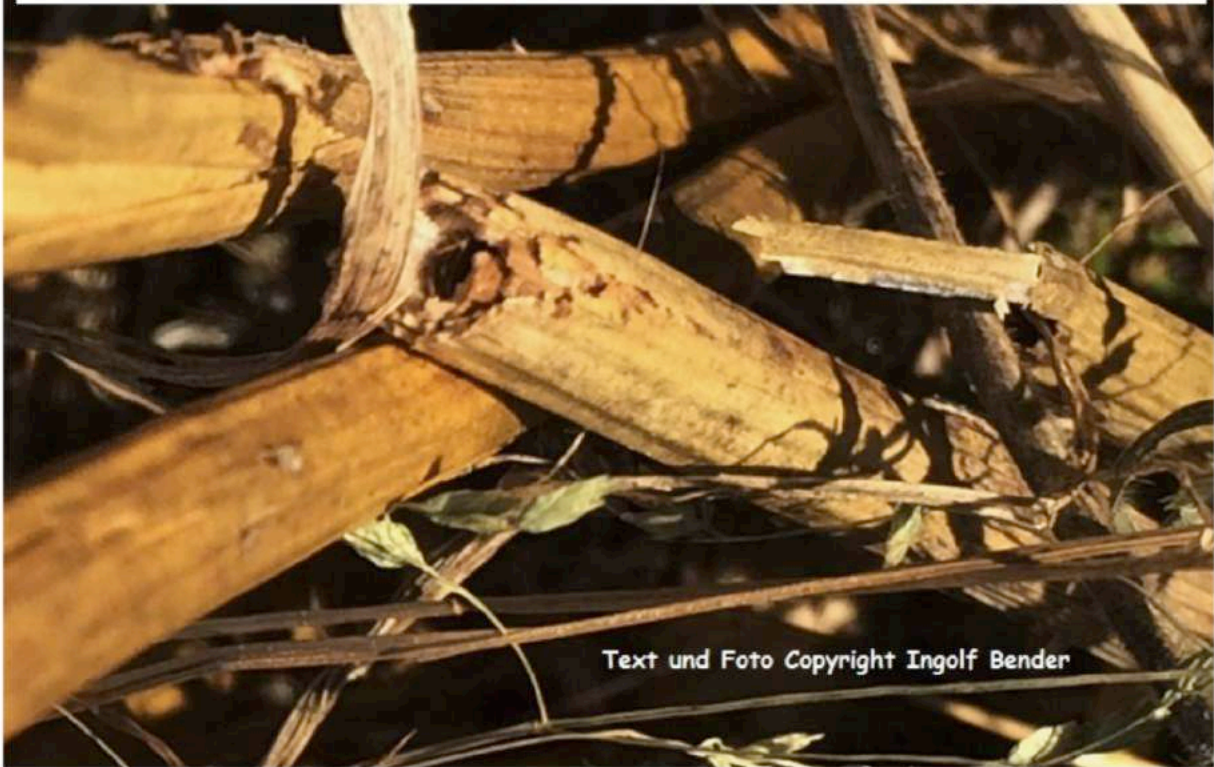
Es ist gerade "Strohkaufzeit", also am besten gleich anschauen, lesen – und dann Augen und Nase auf...

1.) Erntezeitpunkt



2.) Getreidestroh

Getreidestroh wird traditionsgemäß im Tierhaltungsbereich als Einstreu verwendet. Exkrememente und Stroh zusammen ergeben guten organischen Dünger (als Frischmist oder Kompostiermasse). Allerdings ist die (eigentlich sinnvolle und gewünschte) Saugwirkung des Strohs minimal (im Vergleich zu Sägespänen als Einstreumaterial). **Vorteile** bietet Stroh im Pferdebereich andererseits durch relativ gute Bodenisolierung und das Vorhandensein von "Knabbermasse" im Stallbereich als Zusatzfutter. Schaut man sich die Struktur des Strohs an (siehe Foto), so wird klar, dass diese hölzerne Masse (= sehr hoher Ligningehalt) Feuchtigkeit eher abperlen lässt, als sie aufzusaugen. Verwendet werden sollte im Pferdebereich nur einwandfrei sauberes, frisch riechendes Stroh aus Unterdachlagerung.



Text und Foto Copyright Ingolf Bender

3.) „Bio-Getreidestroh“



Thema "Bio-Getreidestroh":

Unter dem Slogan "Bio" wird heutzutage alles vermarktet, was angeblich oder tatsächlich "besser" ist (oder sein soll) als das "Normale". Das gilt im Prinzip durchaus auch für das sog. Biostroh. Biostroh hat den unschätzbaren **Vorteil**, dass (so die Vorschriften eingehalten werden) keine Herbizide und auch keine Halmverkürzer gespritzt werden. Zudem sind im Biostroh oft auch zahlreiche Gräser enthalten, die dieses Stroh (so die Gesamtqualität stimmt)

besonders auch als Zusatzfutter für den Pferdebereich attraktiv machen.
> Ideal als Ergänzung bzw. zum **Untermischen zu Heulage** zu verwenden und sehr zu empfehlen, da Stroh mineralstoffreich ist und zusätzlich die Kauzeit verlängert sowie den regelmäßigen Zahnabrieb bei Pferden gut unterstützt.

VORSICHT: Biostroh muss stets gewendet werden, da die enthaltenen Gräser längere Trocknungszeit als die Strohhalm benötigen. Wird "Biostroh" mehr oder weniger "frisch" gepresst, so sind Schimmelbildung und Muffigkeit die Folge und damit völlige Unbrauchbarkeit für Pferde!
> Auch als Einstreu ist solches Stroh dann ungeeignet.

4.) Stroh für Pferde



Stroh für den Pferdebereich sollte regenfrei geerntet/gepresst sein. Die Farbe wünscht man sich als Pferdewirt nicht "fahl-blass", sondern gelblich-beige. Vom Geruch her dominiert heutzutage aber Großballenstroh aus Außenlagerung mit einer gewissen "Grundmuffigkeit" - ein Hinweis auf mangelnde Qualität und ein Ausschlusskriterium für die Verwendung im Pferdebereich. Stroh für Pferde riecht "**frisch-strohig**" und stammt idealerweise aus Unterdachlagerung.
> Allerdings muss der Pferdehalter auch bereit sein, solches (aufwändig geerntete und sauber/trocken gelagerte) Qualitätsstroh gebührend zu bezahlen.

5.) Stroh-Ernte bei Ingolf Bender



6.) Wichtig: Die Kontrolle der Ballen



7.) Die Pressung



Lesetipps:

So ein Mist – TK Artikel von Ingolf Bender http://www.toeltknoten.de/pdf/Mist_IB_0915.pdf

Pferdehaltung und Fütterung von I. Bender – Das Standardwerk, Kosmos Verlag 2015

Text und Fotos: Ingolf Bender
© töltknoten.de 2016